

## **Antwort**

### **der Bundesregierung**

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. André Hahn, Andrej Hunko, Annette Groth, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.  
– Drucksache 18/13611 –**

### **Deutsch-russische zivilgesellschaftliche Zusammenarbeit**

#### **Vorbemerkung der Fragesteller**

Die deutsch-russische zivilgesellschaftliche Zusammenarbeit wies trotz der angespannten politischen „Großwetterlage“ in den letzten Jahren eine gewisse Kontinuität auf. Dazu trugen u. a. die alle zwei Jahre stattfindenden deutsch-russischen Städtepartnerkonferenzen und die vielfältigen Initiativen von Politik, Behörden und nichtstaatlichen Organisationen im Rahmen dieser Städtepartnerschaften, die zahlreichen Aktivitäten des Deutsch-Russischen Forums e. V. sowie der zum Bundesverband Deutscher West-Ost-Gesellschaften e. V. (BDWO) gehörenden Freundschaftsgesellschaften, die inzwischen wieder stattfindenden Treffen im Rahmen des Petersburger Dialogs u. v. a. m. bei.

In den Jahren 2012 und 2013 fanden unter dem Motto „Gemeinsam Zukunft gestalten“ das Deutschlandjahr in Russland und parallel das Russlandjahr in Deutschland statt. In den Jahren 2014 und 2015 folgten das Jahr der Russischen Sprache und Literatur in Deutschland und parallel das Jahr der Deutschen Sprache und Literatur in Russland. 2016 und 2017 wurde zum Jahr des deutsch-russischen Jugendaustausches (siehe Antworten der Bundesregierung auf die Kleinen Anfragen der Fraktion DIE LINKE. auf Bundestagsdrucksachen 18/2177, 18/5975 und 18/9241).

Am 28. Juni 2017 trafen sich der Bundesminister des Auswärtigen Sigmar Gabriel und sein russischer Amtskollege Sergej Lawrow auf der 14. Deutsch-Russischen Städtepartnerkonferenz in Krasnodar und gaben vor über 600 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus über 110 deutschen und russischen Städten und Gemeinden den Startschuss für das deutsch-russische (Kreuz-)Jahr der kommunalen und regionalen Partnerschaften 2017/18. „Nach einem erfolgreichen Jahr des deutsch-russischen Jugendaustausches 2016/2017 sollen Austausch, Verständigung und gegenseitiges Vertrauen im deutsch-russischen Verhältnis durch eine weitere Intensivierung der Zusammenarbeit auf kommunaler und regionaler Ebene vertieft werden“, heißt es in der gemeinsamen Erklärung der Außenminister Sergej Lawrow und Sigmar Gabriel. Bundesaußenminister Sigmar Gabriel erklärte in seiner Rede: „Wir hegen den gemeinsamen Wunsch, dass über die zahlreichen kommunalen und regionalen Partnerschaften die Zahl

und Intensität der direkten Kontakte zwischen Russen und Deutschen gesteigert und dadurch der Dialog und das Verständnis zwischen unseren Gesellschaften gestärkt wird.“

Obwohl die Bundesregierung das Potenzial der deutsch-russischen kommunalen Zusammenarbeit für die Völkerverständigung zwischen den beiden Ländern verbal sehr wertschätzt, bleibt die finanzielle Förderung der deutsch-russischen Städtepartnerschaften in der Regel den Kommunen, gemeinnützigen Vereinen und privaten Spendern überlassen. Da die internationalen Aktivitäten deutscher Städte und Gemeinden nicht zu ihren Pflichtaufgaben gehören und sie zugleich durch zahlreiche Faktoren finanziell stark belastet sind, erweist sich die Kooperation bei mehreren deutsch-russischen Städtepartnerschaften oft als unterfinanziert. Hinzu kommt, dass die Sanktionspolitik gegen Russland im Zuge der Ukraine-Krise zivilgesellschaftliches Engagement zusätzlich erschwert.

Während die deutsch-ukrainischen kommunalen Beziehungen aus den Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung in Form des Programms „Schnellstarterpaket Ukraine“ eine spürbare Unterstützung genießen, müssen sich die deutsch-russischen Städtepartnerschaften mit einem sehr geringen Ausmaß an Förderung seitens der Bundesregierung begnügen (siehe Antwort der Bundesregierung zu den Fragen 20 ff. der Kleinen Anfrage der Fraktion DIE LINKE. auf Bundestagsdrucksache 18/13361).

Ein weiteres relevantes Thema für die deutsch-russischen zivilgesellschaftlichen Beziehungen bleibt die gegenseitige Visapflicht für die Bürger und Bürgerinnen sowohl der EU als auch der Russischen Föderation. Ein neueres Problem ist, dass auf der russischen Seite Nichtregierungsorganisationen nicht mehr die Möglichkeit haben, selbst Einladungen auszusprechen, mit denen dann bei den Konsulaten ein Visum beantragt und in der Regel auch vergeben worden ist. Als Begründung heißt es von russischer Seite, dass diese Organisationen nie das Recht hatten, Einladungen auszusprechen, und jetzt nur das gesetzliche Verfahren durchgesetzt wird. Dies bedeutet in der Praxis eine erhebliche Verschärfung für die Visaausstellung für deutsche Organisationen, da ihre Partner nun alles über die Behörden machen müssen.

1. In welcher Weise bzw. mit welchen Aktivitäten und finanziellen Beiträgen unterstützte die Bundesregierung die 14. Deutsch-Russische Städtepartnerschaftskonferenz in Krasnodar?

Die Bundesregierung gewährte dem Deutsch-Russischen Forum e. V. eine Zuwendung in Höhe von 60 000 Euro zur Durchführung der 14. Deutsch-Russischen Städtepartnerschaftskonferenz in Krasnodar.

Ferner organisierte die Bundesregierung am 29. Juni 2017 im Zuge der Städtepartnerschaftskonferenz in Krasnodar eine Veranstaltung im Rahmen der Arbeitsgruppe „Aktuelle Herausforderungen der Kommunen und Perspektiven für die kommunale Zusammenarbeit“. Die Bundesregierung übernahm die Reisekosten für die deutsche Delegation.

2. Was sind nach Kenntnis der Bundesregierung die konkreten Resultate der Konferenz, und welche Konsequenzen zieht die Bundesregierung aus dieser Konferenz für ihre eigene künftige Arbeit?

Aus der Konferenz hat sich eine Projektidee zur Zusammenarbeit zwischen den Städten Dresden und St. Petersburg im Bereich nachhaltige Städteentwicklung ergeben, die die Bundesregierung voraussichtlich ab Januar 2018 fördern wird.

Zu weiteren Schlussfolgerungen für die künftige Arbeit steht die Bundesregierung im Kontakt mit dem Deutsch-Russischen Forum e. V. und weiteren Akteuren, unter anderem im Sportbereich.

3. Welche deutschen Kommunen planen nach Kenntnis der Bundesregierung, 2017 oder in naher Zukunft erstmals eine Partnerschaft mit russischen Kommunen einzugehen?

Hierzu liegen der Bundesregierung keine Erkenntnisse vor.

4. Wie viele und welche Projektanträge sind im Rahmen der deutsch-russischen Städtepartnerschaften in den Jahren von 2014 bis 2017 bei der Bundesregierung eingegangen?

Wie viele und welche dieser Projektanträge wurden vom Bund bewilligt?

In welchem finanziellen Umfang wurden diese Projekte vom Bund unterstützt (bitte nach zuständiger Bundesbehörde, nach Jahren und Städten aufschlüsseln)?

Es wird auf die Antwort zu den Fragen 1 und 2 verwiesen. Darüber hinaus sind bei der Bundesregierung für den genannten Zweck und den genannten Zeitraum keine Projektanträge eingegangen.

5. Wie viele und welche Projektanträge wurden für Projekte mit Russland im Rahmen des Programms „Ausbau der Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft in den Ländern der Östlichen Partnerschaft und Russland“ vom Bund bewilligt (bitte die Projekttitel und Projektträger bzw. Zuwendungsempfänger, nach Jahren aufgeschlüsselt, nennen sowie darunter die Projekte von bzw. unter aktiver Einbeziehung von Menschen mit Behinderungen und ihren Organisationen auflisten, siehe auch Antwort der Bundesregierung zu den Fragen 11 und 14 der Kleinen Anfrage der Fraktion DIE LINKE. sowie Anlage 2 auf Bundestagsdrucksache 18/13361)?

Projekte mit Russland im Rahmen des Programms „Ausbau der Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft in den Ländern der Östlichen Partnerschaft und Russland“ wurden wie folgt bewilligt:

2014: ein multilaterales Projekt;

2015: insgesamt 39 Projekte mit bilateralem und multilateralem Russlandbezug, davon zwei mit Schwerpunkt Einbeziehung von Menschen mit Behinderungen;

2016: insgesamt 94 Projekte mit bilateralem und multilateralem Russlandbezug, davon zwei mit Schwerpunkt Einbeziehung von Menschen mit Behinderungen;

2017: insgesamt 83 Projekte mit bilateralem und multilateralem Russlandbezug, davon drei mit Schwerpunkt Einbeziehung von Menschen mit Behinderungen.

Projekttitel sowie Projektträger und Zuwendungsempfänger werden zur Vermeidung von Nachteilen für die Betroffenen nicht aufgeführt.

6. Inwieweit beabsichtigt die Bundesregierung – auch im Sinne der Rede von Bundesaußenminister Sigmar Gabriel in Krasnodar – eine Intensivierung der deutsch-russischen kommunalen Zusammenarbeit vergleichbar wie beim Projekt „Kommunale Partnerschaften mit der Ukraine“ bei der „Servicestelle Kommunen in der Einen Welt“ sowie mittels des „Schnellstarterpakets Ukraine“ zur Unterstützung kommunaler Partnerschaften zwischen Deutschland und der Ukraine (bitte die geplanten Mittel und den jeweiligen finanziellen Umfang nennen)?

Die Bundesregierung beabsichtigt, die Förderung internationaler Aktivitäten gesellschaftlicher Gruppen und kommunaler Einrichtungen im Rahmen von Städtepartnerschaften wieder aufzunehmen. Ein entsprechendes Konzept wird derzeit erarbeitet.

7. Plant die Bundesregierung die Ausreichungen von „Schnellstarterpaketen“ für die Neuaufnahme oder/und Wiederbelebung von deutsch-russischen Städtepartnerschaften, und wenn nein, warum nicht?

Auf die Antwort zu Frage 6 wird verwiesen.

8. Welche Mittel stellt die Bundesregierung (zusätzlich) für das deutsch-russische Jahr der kommunalen und regionalen Partnerschaften in den Jahren 2017 und 2018 (lt. Regierungsentwurf für den Bundeshaushalt 2018) zur Verfügung?

Auf welchem Weg und für welche Zwecke werden diese Bundesmittel bereitgestellt?

Im Jahr 2017 erhielt das Deutsch-Russische Forum e. V. eine Zuwendung in Höhe von 34 412 Euro zur Entwicklung und Aktivierung eines zweisprachigen Internetauftritts, der insbesondere einen Veranstaltungskalender anbietet und eine Vernetzung der Akteure aus den Partnerschaften ermöglicht. Im ersten Regierungsentwurf für den Bundeshaushalt 2018 sind zur weltweiten Förderung internationaler Aktivitäten gesellschaftlicher Gruppen und kommunaler Einrichtungen im Rahmen von Städtepartnerschaften Mittel in Höhe von 2 105 000 Euro eingestellt.

Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 6 verwiesen.

9. Wie ist die Einbeziehung der Akteure, insbesondere der Städte und Vereine, in die Gestaltung des Kreuzjahres geplant?

Wird es eigene Veranstaltungen des Auswärtigen Amts, beispielsweise für die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister von deutschen Städten mit russischen Partnerstädten, geben?

Das vom Bundesminister des Auswärtigen, Sigmar Gabriel, und vom russischen Außenminister Sergej Lawrow ausgerufene deutsch-russische Jahr der kommunalen und regionalen Partnerschaften 2017/2018 stellt den politischen Rahmen dar für partnerschaftliche Aktivitäten und Projekte auf kommunaler und regionaler Ebene im deutsch-russischen Verhältnis. Ausgestaltet wird das Jahr durch Aktivitäten der kommunalen und regionalen Akteure selbst, was dem Gedanken der zivilgesellschaftlichen Zusammenarbeit entspricht.

Eigene Veranstaltungen des Auswärtigen Amts im Rahmen des Kreuzjahres sind nicht geplant. Es wird jedoch geprüft, analog zum Abschluss des deutsch-russischen Jugendaustauschjahres am 13. Juli 2017, eine Abschlussveranstaltung im Jahr 2018 im Auswärtigen Amt durchzuführen.

10. Wie soll das Kreuzjahr ausgewertet/evaluiert werden?

Wird es eine Auswertungskonferenz 2018 geben, und wenn ja, wann und wo?

Es obliegt den zivilgesellschaftlichen Durchführern und Organisatoren des Kreuzjahres, ob und gegebenenfalls wie sie eine Auswertung vornehmen. Die für den Sommer 2018 geplante Abschlussveranstaltung des Kreuzjahres wird in Deutschland stattfinden und Gelegenheit für einen Rückblick auf den Verlauf des Jahres geben.

11. Inwieweit setzt sich das Auswärtige Amt als „Schirmherr“ des Kreuzjahres dafür ein, das bei allen Aktivitäten Menschen mit Behinderungen und ihre Organisationen im Sinne der auf der 12. Städtepartnerschaftskonferenz von Uljanowsk beschlossenen Resolution berücksichtigt werden, und inwieweit ist dies auch eine Voraussetzung für finanzielle Förderungen durch den Bund?

Die Bundesregierung setzt sich bei der Planung und Durchführung eigener Veranstaltungen sowie bei der Entscheidung über finanzielle Förderungen im Rahmen des Möglichen stets für die Berücksichtigung von Menschen mit Behinderungen und ihrer Organisationen ein.

12. Welche konkreten Planungen und welchen Stand der Umsetzung gibt es hinsichtlich des von Bundesaußenminister Sigmar Gabriel in Krasnodar geäußerten Vorschlages zur Eröffnung eines „deutsch-russischen Instituts für Frieden und Völkerverständigung“ in St. Petersburg?

Die Ausgestaltung des von Bundesaußenminister Sigmar Gabriel in Krasnodar geäußerten Vorschlags befindet sich noch in der Prüfungsphase.

13. Welche konkreten Vorhaben und Planungen gibt es seitens der Bundesregierung, um mit Blick auf die Fußball-Weltmeisterschaft 2018 in Russland den Sport als Chance und Mittel für den Bürgerdialog zu nutzen?

Welche weiteren diesbezüglichen Vorhaben sind der Bundesregierung darüber hinaus bekannt bzw. werden von ihr ggf. auch unterstützt?

Die Bundesregierung plant gemeinsam mit der Brandenburgischen Sportjugend die Umsetzung des Projekts „Deutsch-Russische Fußballbrücken“.

Weitere Vorhaben der Bundesregierung befinden sich derzeit in der Prüfungsphase.

14. In welchem Umfang wurden die in der Antwort zu Frage 24 der Kleinen Anfrage „Jugendaustausch, Zivilgesellschaft und Visa-Fragen in der deutsch-russischen Zusammenarbeit“ (Bundestagsdrucksache 18/9241, S. 10 f.) aufgeführten Nichtregierungsorganisationen, Vereine und Stiftungen vom Bund im Jahr 2017 gefördert?

Die Förderung der genannten Einrichtungen für das Jahr 2017 durch die Bundesregierung ist nachstehender Tabelle zu entnehmen:

Einrichtung	Fördersumme 2017
Deutsch-Russisches Forum e. V.	
AA	87.695,- Euro
Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch	
AA	200.000,- Euro
BMFSFJ	2.050.000,- Euro
Stiftung Erinnerung, Verantwortung, Zukunft	
AA (für Ukraine/Russland)	600.000,- Euro
Deutsche Stiftung für Internationale Rechtliche Zusammenarbeit e. V.	
AA	309.954,- Euro
BMJV	95.000,- Euro
Stiftung West-Östliche Begegnungen	
AA	Keine Förderung
Robert-Bosch-Stiftung	
AA	Keine Förderung
Bundesverband Deutscher West-Ost-Gesellschaften e. V.	
AA	29.900,- Euro
Deutsch-Russischer Austausch e. V.	
AA (gesamt: bi- und multilaterale Projekte)	649.115,46 Euro
AA („EU-Russia Civil Society Forum“, nur bilateral)	125.000,- Euro
Landmannschaft der Deutschen aus Russland e. V.	
AA	Keine Förderung
Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e. V.	
AA	571.000,- Euro
Stiftung Wissenschaft und Politik	
AA	Keine Förderung
Memorial Deutschland	
AA	133.820,- Euro

15. Welche weiteren Nichtregierungsorganisationen, Vereine und Stiftungen erhielten für ihre Aktivitäten auf dem Gebiet der deutsch-russischen Zusammenarbeit vom Bund in den Jahren von 2014 bis 2017 finanzielle Zuwendungen in Höhe von mind. 10 000 Euro (bitte die jeweilige Organisation, die Höhe der Förderung, die jeweils fördernde Bundesbehörde, aufgeschlüsselt nach Jahren, nennen)?

Die Förderung von weiteren Nichtregierungsorganisationen, Vereinen und Stiftungen durch die Bundesregierung in den Jahren 2014 bis 2017 ist der als Anlage beigefügten Tabelle zu entnehmen.

16. Welche Gründe gibt es für die deutlich sichtbaren Unterschiede und Erhöhungen der finanziellen Zuwendungen des Bundes für einzelne Organisationen, zum Beispiel den DRA e. V. oder die Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ in den vergangenen Jahren (siehe Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE. auf Bundestagsdrucksache 18/9241, S. 11)?

Die genannten Organisationen sind keine institutionellen Zuwendungsempfänger, sondern erhalten eine Projektförderung auf der Basis von Anträgen und im Rahmen verfügbarer Haushaltsmittel. So wirbt beispielsweise die Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ (EVZ) zusätzlich zu der Programm- und Projektfinanzierung aus laufenden Erträgen des Stiftungsvermögens für bestimmte Projekte mit jeweils unterschiedlicher Laufzeit Drittmittel ein, deren Höhe somit jährlich variieren kann.

17. In welchem Umfang hat der Bund direkt oder indirekt (zum Beispiel über parteinahe Stiftungen) die Arbeit des Petersburger Dialogs sowie des Petersburger Dialog e. V. gefördert?

Die Bundesregierung hat die Arbeit des Petersburger Dialogs und des Petersburger Dialogs e. V. in den vergangenen Jahren mit den folgenden Beträgen direkt gefördert:

2014 mit 190 000 Euro sowie 398 000 Euro für das Projekt „Rechtszusammenarbeit mit Russland“;

2015 mit 250 000 Euro sowie 2 437,08 Euro zur Finanzierung des „Fachgesprächs zur Dekarbonisierung der Wirtschaft in Russland und Deutschland“;

2016 mit 250 000 Euro

2017 mit 350 000 Euro.

Indirekt hat die Bundesregierung die Arbeit des Petersburger Dialogs und des Petersburger Dialogs e. V. in den Jahren 2014 bis 2017 über die deutschen politischen Stiftungen wie folgt gefördert:

Friedrich-Ebert-Stiftung in Höhe von insgesamt 105 800,86 Euro;

Hanns-Seidel-Stiftung in Höhe von 31 562,43 Euro;

Heinrich-Böll-Stiftung in Höhe von 16 873 Euro;

Konrad-Adenauer-Stiftung in Höhe von 159 000 Euro;

Rosa-Luxemburg-Stiftung in Höhe von 4 947,75 Euro.

18. Inwieweit hält die Bundesregierung die derzeitige Förderung des Petersburger Dialog e. V. für ausreichend angesichts der Tatsache, dass der Verein die Aufnahme von weiteren (qualifizierten) Mitgliedern mit „Blick auf die Arbeitsfähigkeit und die finanziellen Vorgaben“ ablehnt und auch nicht in der Lage ist, ein aktuelles Informationsangebot auf seiner Homepage für die interessierte Öffentlichkeit vorzuhalten?

Die Bundesregierung prüft die Förderung des Petersburger Dialogs e. V. aufgrund konkreter Anträge. So hat sich die Förderung auf der Basis derartiger Anträge in den vergangenen Jahren stufenweise von 190 000 Euro im Jahr 2014 auf 350 000 Euro für das Jahr 2017 erhöht.

19. Wie haben sich (auch mit Blick auf die VIS-Einführung, siehe Antwort der Bundesregierung zu den Fragen 14 ff. der Kleinen Anfrage der Fraktion DIE LINKE. auf Bundestagsdrucksache 18/9241) die Verfahren für die Beantragung und Vergabe von Visa und damit verbundene zeitliche und finanzielle Aufwendungen für nach Russland reisende Bürgerinnen und Bürger der Bundesrepublik Deutschland sowie für nach Deutschland reisende Bürgerinnen und Bürger der Russischen Föderation entwickelt?

Zwischen 2014 und 2016 waren im Vergleich zu den Vorjahren an den Auslandsvertretungen in Russland weniger Anträge auf Besuchsvisa zu verzeichnen. Zu möglichen Gründen des Rückgangs wird auf die Antwort der Bundesregierung zu Frage 15 der Kleinen Anfrage der Fraktion DIE LINKE. (Bundestagsdrucksache 18/9241 vom 21. Juli 2016) verwiesen. Im ersten Halbjahr 2017 hingegen ist ein Zuwachs an Antragstellern festzustellen, der – sofern das Antragsvolumen im zweiten Halbjahr 2017 gleich bleibt – zu einem Wachstum von ca. 15 Prozent im Gesamtjahr 2017 gegenüber dem Jahr 2016 führen dürfte.

Die Einführung des Visa-Informationssystems (VIS) im September 2015 erfolgte reibungslos. An insgesamt 19 Visumantragsannahmezentren und fünf Visastellen an Auslandsvertretungen können in der Russischen Föderation Schengen-Visa für Reisen nach Deutschland beantragt werden. Die Zusammenarbeit mit einem externen Dienstleister in den Visumantragsannahmezentren hat die Kundenfreundlichkeit und Servicequalität für Visumantragsteller deutlich verbessert. Insbesondere sind in dem Flächenland Russland damit die bevölkerungsreichsten Gegenden durch ein dichtes Netz an Antragszentren abgedeckt, und es ist kein Termin zur Abgabe des Schengen-Visumantrags mehr erforderlich.

Anträge auf Besuchsvisa werden von der Botschaft durchschnittlich in weniger als 15 Tagen entschieden. Der Anteil von Schengen-Visa, die ein oder mehrere Jahre gültig sind, beträgt seit 2015 konstant über 30 Prozent der Gesamtzahl der erteilten Schengen-Visa. Eine Erhöhung der Service- und Bearbeitungsgebühren gab es seit 2015 nicht.

Das Verfahren für die Erteilung von Visa für nach Russland reisende Deutsche richtet sich nach dem Visumerleichterungsabkommen zwischen der Europäischen Union und der Russischen Föderation, das seit dem 1. Juni 2007 in Kraft ist. Seitdem hat es nach Angaben der Russischen Botschaft in Berlin weder am Verfahren noch an den zeitlichen und finanziellen Aufwendungen Veränderungen gegeben.



20. Welche Möglichkeiten sieht die Bundesregierung, sich mit der russischen Seite insbesondere bei der Visavergabe auf Einladung von gesellschaftlichen Organisationen, die in den deutsch-russischen zivilgesellschaftlichen Beziehungen engagiert sind, auf Erleichterungen (im Sinne bisher praktizierter Verfahren) zu verständigen?

Die Bundesregierung hat die Frage der erleichterten Visavergabe auf Einladung von gesellschaftlichen Organisationen wiederholt mit der russischen Seite aufgenommen und wird dies auch weiterhin tun. Für den Jugendaustausch kann sie sich dabei auf die Gemeinsame Absichtserklärung des Auswärtigen Amtes und des Außenministeriums der Russischen Föderation zu Erleichterungen im Visumverfahren für Teilnehmer am deutsch-russischen Jugendaustausch vom 16. November 2012 berufen.

21. Welche Aktivitäten gab es 2016 und 2017 seitens der Bundesregierung, um die gegenseitige Beantragung von Visa, insbesondere auch für Austauschprogramme unterschiedlichster Art, in beide Richtungen zu erleichtern, und welche Ergebnisse wurden diesbezüglich erzielt?

Zum Jahr des Deutsch-Russischen Jugendaustausches wurde mit dem Betreiber der Visumantragsannahmезentren eine Sondervereinbarung getroffen, wonach Teilnehmern des Jugendaustausches 50 Prozent der Servicegebühr erlassen wurden. Visumanträge für Reisen mit Austauschprogrammen wurden durch die Botschaft Moskau nach Absprache in einem erleichterten Verfahren entschieden.

22. Wie hat die Bundesregierung auf die Forderung der russischen Seite nach einem visafreien Reiseverkehr für die Inhaber russischer Dienstreisepässe reagiert?

Als Reaktion auf die russische Rolle im Krim-Konflikt wurden durch einen Beschluss des Europäischen Rates vom 16. März 2014 sämtliche Verhandlungen mit der Russischen Föderation im Visabereich ausgesetzt. Der Bundesregierung ist seitdem keine Forderung Russlands zur Visabefreiung für Inhaber russischer Dienstreisepässe bekannt geworden.

23. Welche Gründe gab es nach Kenntnis der Bundesregierung für die Einstellung des Lektorenprogramms der Robert Bosch Stiftung GmbH für Osteuropa im Jahr 2017, und inwieweit ist diese Maßnahme in Abstimmung bzw. im Einvernehmen mit der Bundesregierung erfolgt?

Es handelte sich um eine Entscheidung der Robert-Bosch-Stiftung, über die die Bundesregierung in Kenntnis gesetzt wurde.

24. In welchen russischen Städten wurden 2017 die DAAD-Lektorate (DAAD – Deutscher Akademischer Austauschdienst) abgeschafft, vorübergehend nicht besetzt oder neu eingeführt, und was ist diesbezüglich für 2018 vorgesehen (bitte die Städte sowie Hochschulen und Universitäten nennen)?

Nach Kenntnis der Bundesregierung wurden 2017 die DAAD-Lektorate am Staatlichen Moskauer Institut für Internationale Beziehungen (MGIMO) geschlossen und an der Universität Saratow und an der Universität Tscheljabinsk vorübergehend nicht besetzt. Neu eingeführt bzw. wiederbesetzt wurden die DAAD-Lektorate an der Wirtschaftshochschule Moskau, an der Pädagogischen Universität Moskau und an der Pädagogischen Universität St. Petersburg. Für

2018 sind eine Wiederbesetzung an der Staatlichen Technischen Universität Archangelsk und eine Nichtbesetzung der DAAD-Lektorate an der Universität Omsk und an der Pädagogischen Universität Samara vorgesehen.

25. Wie viele Dozentinnen und Dozenten, Lektorinnen und Lektoren und Sprachassistentinnen und Sprachassistenten des DAAD sowie Sprachassistentinnen und Sprachassistenten des Goethe-Instituts e. V. waren in den Jahren von 2014 bis 2017 in Russland tätig (bitte nach Jahren und Städten aufschlüsseln)?

Nach Kenntnis der Bundesregierung gab es:

In den Jahren 2014/2015 insgesamt 34 DAAD-Lektorate in der Russischen Föderation; je eines in Archangelsk, Barnaul, Chabarowsk, Irkutsk, Jekaterinburg, Kaliningrad, Kasan, Krasnojarsk, Nischni Nowgorod, Nowosibirsk, Omsk, Pjatigorsk, Rostow am Don, Samara, Saratow, Tomsk, Tscheboksary, Tscheljabinsk, Ufa, Ulan-Ude, Uljanowsk, Wolgograd, Woronesch, sowie fünf Lektorate in St. Petersburg und sechs in Moskau.

In den Jahren 2015/2016 gab es insgesamt 34 DAAD-Lektorate in Archangelsk, Barnaul, Belgorod, Irkutsk, Jekaterinburg, Kaliningrad, Krasnojarsk, Nowosibirsk, Omsk, Pjatigorsk, Rostow am Don, Samara, Saratow, Smolensk, Tomsk, Tscheljabinsk, Ufa, Ulan-Ude, Uljanowsk, Wolgograd, Woronesch, sowie zwei Lektorate in Kasan, fünf in St. Petersburg und sechs in Moskau.

In den Jahren 2016/2017 insgesamt 33 DAAD-Lektorate; je eines in Archangelsk, Belgorod, Chabarowsk, Irkutsk, Jekaterinburg, Kaliningrad, Kirow, Krasnojarsk, Nowosibirsk, Omsk, Pjatigorsk, Rostow am Don, Samara, Tjumen, Tomsk, Ufa, Ulan-Ude, Uljanowsk, Wolgograd, Woronesch sowie zwei Lektorate in Kasan, fünf in Moskau, St. Petersburg und Smolensk.

Im Jahr 2014 gab es sechs DAAD-Sprachassistentenstellen (Chabarowsk, Kasan, Nowosibirsk, zweimal in St. Petersburg, Tomsk), im Jahr 2015 waren es vier (Kasan, Moskau, Nowosibirsk, Tomsk) und in den Jahren 2016/2017 waren es drei (St. Petersburg, Kasan, Nowosibirsk). In den Jahren 2017/2018 werden sieben Sprachassistentenstellen, davon drei in St. Petersburg und je eine in Kasan, Nowosibirsk, Rostow am Don und Wladiwostok, besetzt werden.

Jeweils eine DAAD-Langzeitdozentur ist seit dem Jahr 2014 an der Wirtschaftshochschule St. Petersburg und seit 2016 an der Technischen Nationalen Forschungsuniversität Kasan/GRIAT etabliert.

In den Jahren 2014 bis 2017 gab bzw. gibt es jeweils 13 Sprachassistenten des Goethe-Instituts an folgenden Einsatzorten:

Im Jahr 2014 in Akademgorodok, Barnaul, Jekaterinburg, Kaliningrad, Kemerowo, Nowosibirsk, Omsk, Samara, Saratow, Togliatti, Tomsk, Wolgograd, Wolschski;

im Jahr 2015 in Akademgorodok, Barnaul, Jekaterinburg, Kaliningrad, Kemerowo, Krasnojarsk, Nowosibirsk, Omsk, Samara, Saratow, Togliatti, Wolgograd, Wolschski;

im Jahr 2016 in Akademgorodok, Barnaul, Jekaterinburg, Kaliningrad, Kemerowo, Krasnojarsk, Nowosibirsk, Omsk, Samara, Saratow, Togliatti, Wolgograd, Wolschski;

im Jahr 2017 in Akademgorodok, Barnaul, Jekaterinburg, Irkutsk, Kaliningrad, Kemerowo, Krasnojarsk, Omsk, Rostow am Don, Samara, Saratow, Togliatti, Wolgograd.

26. Plant der DAAD nach Kenntnis der Bundesregierung neben den in Kasan, Nowosibirsk und St. Petersburg bereits bestehenden Informationszentren die Gründung weiterer Zentren in Russland?

Wenn ja, wo und wann?

Der Bundesregierung sind keine Pläne zur Gründung weiterer Zentren bekannt.

27. Welche konkreten Maßnahmen ergreift und plant die Bundesregierung zur Förderung der deutschen Sprache bzw. der Germanistik an den russischen Hochschulen, und was war nach Kenntnis der Bundesregierung die Ursache für die Einstellung des sogenannten Germanistenstipendiums (Ein-Semester-Stipendium für ausländische Germanistikstudenten) des DAAD für Russland?

Der DAAD fördert mit Lektoren, Sprachassistenten und Langzeitdozenten sowie mit Stipendien die deutsche Sprache beziehungsweise Germanistik an russischen Hochschulen. Im Rahmen der Programmmzusammenarbeit mit der Germanistik an russischen Hochschulen bietet der DAAD das „Programm Germanistische Institutspartnerschaften“ und das „Wladimir-Admoni-Programm“ (Förderung germanistischer Doktorandenschulen) an und fördert den Russischen Germanistenverband, das Zentrum für Deutschland- und Europastudien (ZDES) an der Staatlichen Universität St. Petersburg und die jährliche Ausrichtung einer Germanistenkonferenz.

Um die deutsche Sprache an Hochschulen nachhaltig zu stützen, entwickelt der DAAD seit 2015 mit dem Projekt „Dhoch3/DaF-Studienmodule“ ein Programm zur Förderung der Ausbildung von Deutschlehrern und -dozenten an mehreren Hochschulen.

Darüber hinaus wird das Landesspracheninstitut Nordrhein-Westfalen an der Ruhr-Universität Bochum seit 2016 bei der Einführung eines Konsortiums mit russischen Universitäten zur Förderung der deutschen Sprache unterstützt. Bislang sind acht russische Hochschulen Konsortialpartner, weitere Anfragen liegen vor. Ziel der Kooperation ist die Bereitstellung und Nutzung der interaktiven Lern- und Studienplattform ‚DeutschHQ‘ für den Deutschunterricht und die methodisch-didaktische Begleitung unter anderem durch Workshops. Mit Nutzung dieser Plattform werden Lese- und Schreibkompetenzen sowie grammatische Fähigkeiten der Studenten auf fortgeschrittenem Niveau (B1/C2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen des Europarates) effizient verbessert sowie wissenschaftliche Inhalte und zugleich ein aktuelles Deutschlandbild vermittelt.

Die Alexander-von-Humboldt-Stiftung fördert die deutsche Sprache an russischen Hochschulen mit Sprachstipendien und mit der Durchführung von Humboldt-Kollegs und -Alumniveranstaltungen. Hochqualifizierte Germanisten können mit einem Forschungsstipendium beziehungsweise Forschungspreis gefördert werden. Nachwuchsführungskräfte werden durch Bundeskanzler-Stipendien gefördert.

Nach Kenntnis der Bundesregierung wurde das sogenannte Semesterstipendienprogramm (Germanistenstipendium – Ein-Semester-Stipendium für ausländische Germanistikstudenten) des DAAD in Folge einer Programmevaluation im Jahr

2011 eingestellt. Die Evaluation hatte das Programm als nicht zielführend bewertet, weil ein hoher Anteil der Geförderten anschließend in fachfremden Berufen arbeitete.

28. Wie viele russische Bürgerinnen und Bürger haben in den Jahren 2014, 2015, 2016 und 2017 Austauschstipendien vom DAAD, Goethe-Institut e. V. und von anderen vom Bund geförderten deutschen Institutionen und Stiftungen erhalten (bitte detailliert nennen)?

Die Anzahl russischer Bürger, die Stipendien erhalten haben, ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

Stipendienggebende Organisation	Anzahl russischer Bürger	Jahr
Deutscher Akademischer Austauschdienst	3.786	2014
Deutscher Akademischer Austauschdienst	4.015	2015
Deutscher Akademischer Austauschdienst	3.836	2016
Alexander-von-Humboldt-Stiftung	19	2014
Alexander-von-Humboldt-Stiftung	23	2015
Alexander-von-Humboldt-Stiftung	12	2016
Goethe-Institut	228	2014
Goethe-Institut	192	2015
Goethe-Institut	220	2016
Goethe-Institut	237	2017
Max-Weber-Stiftung	Keine Förderdaten nach Herkunftsland getrennt	2014
Max-Weber-Stiftung	28	2015
Max-Weber-Stiftung	24	2016
Friedrich-Ebert-Stiftung	12	2014
Friedrich-Ebert-Stiftung	12	2015
Friedrich-Ebert-Stiftung	15	2016
Friedrich-Naumann-Stiftung	11	2014
Friedrich-Naumann-Stiftung	8	2015
Friedrich-Naumann-Stiftung	10	2016
Hanns-Seidel-Stiftung	4	2014
Hanns-Seidel-Stiftung	4	2015
Hanns-Seidel-Stiftung	4	2016
Heinrich-Böll-Stiftung	8	2014
Heinrich-Böll-Stiftung	16	2015
Heinrich-Böll-Stiftung	14	2016
Konrad-Adenauer-Stiftung	30	2014
Konrad-Adenauer-Stiftung	27	2015

Stipendienggebende Organisation	Anzahl russischer Bürger	Jahr
Konrad-Adenauer-Stiftung	28	2016
Rosa-Luxemburg-Stiftung	3	2014
Rosa-Luxemburg-Stiftung	0	2015
Rosa-Luxemburg-Stiftung	1	2016

Für das laufende Jahr liegen für obenstehende Organisationen – bis auf das Goethe-Institut – noch keine abschließenden Zahlen vor. Die Bundesbeauftragte für Kultur und Medien fördert im Jahr 2017 die Teilnahme von zehn russischen Doktoranden bzw. Postdoktoranden an einem deutsch-russischen Nachwuchsworkshop.

29. Welche zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Russischen Föderation abgeschlossenen Verträge und Vereinbarungen zur bilateralen Zusammenarbeit, insbesondere in den Bereichen der Zivilgesellschaft (Kultur, Sport, Jugend, Gesundheit usw.) sowie der Politik, Wirtschaft und Wissenschaft (Modernisierungspartnerschaft u. a.), sind derzeit in Kraft, und welche Vereinbarungen wurden seit 2014 gekündigt bzw. liegen in Folge der politischen Spannungen und Sanktionspolitik auf Eis (bitte die jeweiligen Verträge/Vereinbarungen, das Jahr des Abschlusses und die zuständige Bundesbehörde nennen)?

Die Verträge und Vereinbarungen zur bilateralen Zusammenarbeit zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Russischen Föderation, die derzeit in Kraft sind, sind der beigelegten Anlage zu entnehmen.

## Anlage zu Frage 15

Fördernde Behörde	Geförderte Organisation/ Projekt	Fördersumme	Jahr
BKM	Deutsches Kulturforum östliches Europa, Potsdam/ Vorbereitung und Erstellung der Master-CD zur Publikation einer Audio-CD mit Kammermusik von Franz Xaver Gebel (1787 - 1843)	18.000,- Euro	2013
BKM	Ostpreußisches Landesmuseum, Lüneburg/ Deutsch-russische Wanderausstellung über den Holocaust in den beiden preußischen Provinzen Ostpreußen und Hannover anlässlich des 75. Jahrestags der Reichsprogromnacht	25.000,- Euro	2013
BKM	Forum Baltikum - Dittchenbühne e. V., Elmshorn/ Theatertournee 2013 mit dem Stück "Biberpelz" von Gerhart Hauptmann, mit überwiegenden Spielstätten in Russland, Dauer vom 02. - 14.10.2013	25.000,- Euro	2013
BKM	Verein für russlanddeutsche Kultur und Volkskunde e.V., Detmold/ Theateraufführung anlässlich des 250. Jahrestages des Manifestes Katharina II. in verschiedenen Städten (Kooperationsprojekt des Museums für russlanddeutsche Kulturgeschichte mit dem August-Hermann-Franke-Gymnasium Detmold)	20.000,- Euro	2013
BKM	Deutsche Gesellschaft e.V., Berlin/ Essay-Wettbewerb „Wie viel Heimat braucht der Mensch? Auf der Suche nach Identität zwischen Russland und Deutschland“	40.000,- Euro	2013
BKM	Deutsche Gesellschaft e.V., Berlin/ Tagung „Heimat Deutschland - Heimat Russland: Russlanddeutsche als Brückenbauer zwischen Ost und West“, 22. - 23.07.2013 in Berlin	19.700,- Euro	2013
BKM	Universität Freiburg, Institut für Volkskunde/ Von der Banja zum Bonusheft? Zum Gesundheitsverständnis und -verhalten russlanddeutscher Aussiedlerinnen und Aussiedler	51.402,- Euro	2013 – 2015

Fördernde Behörde	Geförderte Organisation/ Projekt	Fördersumme	Jahr
BKM	IOS Regensburg/ Kommunikationswege, karikative Unterstützung und Hilfsdiplomatie: Konfessionelle Netzwerke der Deutschen in Russland (1922 - 1939)	58.574,- Euro	2013 – 2015
BKM	Universität Gießen, Institut für Germanistik/ Literatur und Gedächtnis - Zur Inszenierung von Erinnerung in der Literatur der Russlanddeutschen vor und nach 1989	46.600,-Euro	2013 – 2015
Auswärtiges Amt	Petersburger Dialog e. V.	190.000,- Euro	2014
Auswärtiges Amt	Verein Schlosskapelle Saalfeld/ 70. Jahrestag Zerstörung von Königsberg	60.000,- Euro	2014
Auswärtiges Amt	Zentrum der Deutschen und Europäischen Kultur Nischni Nowgorod	18.123,- Euro	2014
Auswärtiges Amt	Deutsch-Russische Begegnungsstätte Petrosawodsk	12.505,- Euro	2014
BMBF	Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e. V.	95.707,- Euro	2014
BMBF	Leibniz-Institut für Festkörper- und Werkstoffforschung Dresden e. V.	23.845,- Euro	2014
BMBF	Leibniz-Institut für Photonische Technologien e. V.	22.030,- Euro	2014
BMBF	Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e. V.	53.187,- Euro	2014
BMBF	Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf e. V.	10.369,- Euro	2014
BMBF	Deutsches Krebsforschungszentrum	30.688,- Euro	2014
BMEL	Deutscher Bauernverband e. V.	131.132,- Euro	2014
BMEL	Arbeitsgemeinschaft für Projekte in Ökologie, Landwirtschaft und Landesentwicklung in Osteuropa (APOLLO) e. V.	155.700,- Euro	2014
BMEL	Schorlemer-Stiftung des Deutschen Bauernverbandes e. V.	26.374,89 Euro	2014
BMFSFJ	Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch e. V.	2.000.000,- Euro	2014
BMUB	Fachagentur für Nachwachsende Rohstoffe e. V.	295.000,- Euro	2014-2017
BMUB	Naturschutzbund Deutschland e.V.	60.000,- Euro	2014
BMUB	Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V.	80.000,- Euro	2014
BMUB	Leibniz-Institut für Ökologische Raumentwicklung e. V.	77.000,- Euro	2014

Fördernde Behörde	Geförderte Organisation/ Projekt	Fördersumme	Jahr
BKM	Institut für Zeitgeschichte München-Berlin	102.753,- Euro	2014
BKM	Forum Baltikum - Dittchenbühne e. V., Elmshorn/ Theatertournee 2014 mit dem Stück „Der Hauptmann von Köpenick“ von Carl Zuckmeyer, mit Spielstätten in Polen, Estland, Lettland und Russland, Dauer vom 12. - 25.10.2014	30.000, Euro	2014
BKM	Stiftung Sächsische Gedenkstätten	30.000,- Euro	2014
BKM	Deutsch-Russisches Museum Berlin-Karlshorst	1.314.000,- Euro	2014
BKM	Universität Osnabrück/ Juniorprofessur Kultur und Geschichte der Russlanddeutschen	300.000,- Euro	2014 - 2018
BKM	Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen, Rheinland-Pfalz/ Inhaltliche Übernahme der Ausstellung „Das Russland-Deutsche Haus“ in die virtuelle Dauerausstellung „Lebenswege.rlp“ des Online-Migrationsmuseums; Erstellen von Videoclips; Zeitzeugenberichte	18.000, Euro	2014
BKM	Verein für russlanddeutsche Kultur und Volkskunde e. V., Detmold/ Sonderausstellung zum 250-jährigen Jubiläum der Entstehung der deutschen Kolonien bei St. Petersburg; zweisprachige Publikation und Konferenz	20.000, Euro	2014
BKM	Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V./ Veranstaltungsreihe von November 2014 bis Februar 2015 zur Pflege der Heimatkultur der Deutschen aus Russland; Workshop, Kulturabend, Konzerte	10.800,- Euro	2014 - 2015
BKM	Institut für deutsche Sprache, Mannheim/ Elektronisches Wörterbuch: Ein Online-Informationsangebot zu Sprache und Dialekten der Russlanddeutschen	59.800,- Euro	2014 – 2015
Auswärtiges Amt	Petersburger Dialog e.V.	250.000,- Euro	2015
Auswärtiges Amt	Auftritt des Sinfonieorchesters Osnabrück anlässlich des 70. Jahrestags des Endes des Zweiten Weltkriegs	103.995,- Euro	2015
Auswärtiges Amt	„EU-Russia Civil Society Forum“	85.000,- Euro	2015



Fördernde Behörde	Geförderte Organisation/ Projekt	Fördersumme	Jahr
Auswärtiges Amt	Deutsch-russische Städtepartnerschaftskonferenz	20.000,- Euro	2015
Auswärtiges Amt	Zentrum der Deutschen und Europäischen Kultur Nischni Nowgorod	17.866,- Euro	2015
Auswärtiges Amt	Deutsches Zentrum Saratow	17.651,- Euro	2015
Auswärtiges Amt	Deutsches Zentrum Samara	17.628,- Euro	2015
Auswärtiges Amt	Projekt „Trilaterales deutsch-ukrainisch-russisches Jugendforum in Moskau“ des Alumni-Vereins des deutsch-russischen Jugendparlaments	14.815,- Euro	2015
Auswärtiges Amt	Deutsch-Russische Begegnungsstätte Petrosawodsk	12.218,- Euro	2015
Auswärtiges Amt	Deutsch-Russisches Forum e. V./ Konferenz „Zusammenarbeit im Völkerrecht“	11.105,- Euro	2015
BMBF	Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e. V.	171,524,- Euro	2015
BMBF	Leibniz-Institut für Festkörper- und Werkstoffforschung Dresden e. V.	15.950,- Euro	2015
BMBF	Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e. V.	34.489,- Euro	2015
BMBF	Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf e.V.	10.937,- Euro	2015
BMBF	DLR-Institut für Vernetzte Energiesysteme e. V.	15.482,- Euro	2015
BMBF	Deutsches Krebsforschungszentrum	13.170,- Euro	2015
BMBF	Alfred-Wegener-Institut, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung	19.974,- Euro	2015
BMEL	Deutscher Bauernverband e. V.	151.112,- Euro	2015
BMEL	Arbeitsgemeinschaft für Projekte in Ökologie, Landwirtschaft und Landesentwicklung in Osteuropa (APOLLO) e. V.	133.500,- Euro	2015
BMEL	Schorlemer-Stiftung des Deutschen Bauernverbandes e. V.	63.093,41	2015
BMEL	Landwirtschaft und Ökologisches Gleichgewicht mit Osteuropa (LOGO e. V.)	11.999,31 Euro	2015
BMFSFJ	Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch e. V.	2.000.000,- Euro	2015
BMUB	Naturschutzbund Deutschland e. V.	60.000,- Euro	2015
BMUB	Leibniz-Institut für Ökologische Raumentwicklung e. V.	112.000,- Euro	2015

Fördernde Behörde	Geförderte Organisation/ Projekt	Fördersumme	Jahr
BKM	Institut für Zeitgeschichte München-Berlin	103.182,- Euro	2015
BKM	Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam	24.431,- Euro	2015
BKM	Deutsch-Russisches Museum Berlin-Karlshorst	1.309.000,- Euro	2015
BKM	Forum Baltikum - Dittchenbühne e. V., Elmshorn/ Theatertournee 2015 vom 19. - 30.10.2015 mit Stationen in Polen, Russland, Litauen, Lettland und Estland	30.000,- Euro	2015
BKM	Academica Baltica e.V., Oeversee/ Seminar "250 Jahre deutsche Kolonis- ten im St. Petersburger Raum. Spuren einer historischen Kulturlandschaft"	12.693,- Euro	2015
BKM	BKGE (Oldenburg), IMIS (Osnabrück), IKGN (Lüneburg)/ Tagung: „Russlanddeutsche Erfahrun- gen in einem vergleichenden Kontext - Perspektiven der Forschung“	12.000, Euro	2015
BKM	Uni Passau/ Vorarbeiten und Tagung zur Erstellung eines Repertoriums zur Dokumentation und Analyse der zentralen Quellenbe- stände zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen in den Archiven Russlands, Deutschlands und in den Ländern der GUS	35.140,- Euro	2015
Auswärtiges Amt	Petersburger Dialog e. V.	250.000,- Euro	2016
Auswärtiges Amt	Volksbund Deutsche Kriegsgräberfür- sorge e. V./ Recherche- und Dokumen- tationsprojekt zu sowjetischen und deut- schen Kriegsgefangenen und Internier- ten	103.878,- Euro	2016
Auswärtiges Amt	Stiftung Schloss Friedenstein Gotha/ Cranach-Ausstellung	60.000,- Euro	2016
Auswärtiges Amt	Deutsches Zentrum Samara	15.710,- Euro	2016
Auswärtiges Amt	Deutsches Zentrum Saratow	15.523,- Euro	2016
Auswärtiges Amt	Zentrum der Deutschen und Europäi- schen Kultur Nischni Nowgorod	15.523,- Euro	2016
Auswärtiges Amt	Deutsch-Russische Begegnungsstätte Petrosawodsk	10.130,- Euro	2016
BMBF	Leibniz-Institut für Festkörper- und Werkstoffforschung Dresden e. V.	33.600,- Euro	2016

Fördernde Behörde	Geförderte Organisation/ Projekt	Fördersumme	Jahr
BMBF	GESIS-Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften e. V.	32.400,- Euro	2016
BMBF	Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e. V.	24.256,- Euro	2016
BMBF	DLR-Institut für Vernetzte Energiesysteme e. V.	51.197,- Euro	2016
BMBF	Deutsches Krebsforschungszentrum	6.924,- Euro	2016
BMEL	Arbeitsgemeinschaft für Projekte in Ökologie, Landwirtschaft und Landesentwicklung in Osteuropa (APOLLO) e. V.	140.700,- Euro	2016
BMEL	Schorlemer-Stiftung des Deutschen Bauernverbandes e. V.	71.200,31 Euro	2016
BMEL	Landwirtschaft und Ökologisches Gleichgewicht mit Osteuropa (LOGO e. V.)	10.440,56 Euro	2016
BMFSFJ	Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch e. V.	2.050.000,- Euro	2016
BMUB	Naturschutzbund Deutschland e. V.	60.000,- Euro	2016
BKM	Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam	20.200,- Euro	2016
BKM	Deutsch-Russisches Museum Berlin-Karlshorst	1.320.000,- Euro	2016
BKM	Deutsche Gesellschaft e. V./ Tagung "Ohne Gedenken keine Zukunft – 75 Jahre Deportation der Russland-deutschen" (24.11.2016 in Berlin)	17.791,25 Euro	2016
BMBF	Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e. V.	282.709,- Euro	2016
BMBF	Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung e. V.	31.022,- Euro	2016
BMBF	Alfred-Wegener-Institut, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung	132.080,- Euro	2016
BMBF	Deutsch-Russisches Forum e. V.	36.242,- Euro	2016
BMEL	Deutscher Bauernverband e. V.	181.212,- Euro	2016
BMUB	Leibniz-Institut für Ökologische Raumentwicklung e. V.	169.000,- Euro	2016
BKM	Institut für Zeitgeschichte München-Berlin	186.040,- Euro	2016

Fördernde Behörde	Geförderte Organisation/ Projekt	Fördersumme	Jahr
BKM	Uni Passau/ Geschichte und Kultur der Russland- deutschen. Ein Repertorium zu For- schungsfragen, Quellenbeständen und Zukunftsperspektiven	122.344,- Euro	2016 - 2018
Auswärtiges Amt	Petersburger Dialog e. V.	350.000,- Euro	2017
Auswärtiges Amt	Volksbund Deutsche Kriegsgräberfür- sorge e.V./ Recherche- und Dokumentationsprojekt zu sowjetischen und deutschen Kriegs- gefangenen und Internierten	342.411,- Euro	2017
Auswärtiges Amt	Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaus- tausch	200.000,- Euro	2017
Auswärtiges Amt	Hamburgische Staatsoper/ Aufführung der Matthäus-Passion	33.000,- Euro	2017
BMBF	Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e. V.	278.648,- Euro	2017
BMBF	GESIS-Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften e. V.	51.351,- Euro	2017
BMBF	Leibniz-Institut für Festkörper- und Werkstoffforschung Dresden e. V.	38.258,- Euro	2017
BMBF	Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e. V.	7.100,- Euro	2017
BMBF	DLR-Institut für Vernetzte Energiesys- teme e. V.	23.827,- Euro	2017
BMBF	Potsdam-Institut für Klimafolgenfor- schung e. V.	57.379,- Euro	2017
BMBF	Helmholtz-Zentrum, Potsdam, Deut- sches GeoForschungsZentrum	14.737,- Euro	2017
BMBF	Alfred-Wegener-Institut Helmholtz- Zentrum für Polar- und Meeresfor- schung	166.679,- Euro	2017
BMEL	Deutscher Bauernverband e. V	175.709,- Euro	2017
BMEL	Arbeitsgemeinschaft für Projekte in Ökologie, Landwirtschaft und Landes- entwicklung in Osteuropa (APOLLO) e. V.	139.901,27 Euro	2017
BMEL	Schorlemer-Stiftung des Deutschen Bauernverbandes e. V.	58.821,23 Euro	2017
BMEL	Landwirtschaft und Ökologisches Gleichgewicht mit Osteuropa (LOGO e. V.)	20.410,66 Euro	2017
BMFSFJ	Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaus- tausch e. V.	2.050.000,- Euro	2017

Fördernde Behörde	Geförderte Organisation/ Projekt	Fördersumme	Jahr
BMUB	World Wide Fund for Nature (WWF)	46.000,- Euro	2017
BMUB	Leibniz-Institut für Ökologische Raumentwicklung e. V.	28.000,- Euro	2017
BKM	Institut für Zeitgeschichte München-Berlin	273.680,- Euro	2017
BKM	Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam	19.225,- Euro	2017
BKM	Deutsch-Russisches Museum Berlin-Karlshorst	1.493.000,- Euro	2017
BKM	Universität Freiburg/ Druckkostenzuschuss zur zweibändigen Publikation "Russlanddeutsche Lieder. Sammlung - Lieder - Lebenswelt"	13.182,50 Euro	2017
BKM	Deutsche Gesellschaft e. V./ Tagung „100 Jahre Oktoberrevolution - Die Folgen des Ereignisses für Russlanddeutsche“	19.160,- Euro	2017
BKM	Universität Osnabrück/ Untersuchung der Situation der deutschen Diaspora bezüglich Wahrnehmungen, Verständnis und Ausübung von „Deutschsein“ und Deutungsmustern des kollektiven Gedächtnisses in Russland, Ukraine, Kasachstan, Kirgistan, Tadschikistan, Usbekistan	141.877,- Euro	2017 - 2019 (geplant)

## Anlage zu Frage 29

- Abkommen zwischen dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und dem Staatskomitee für den agro-industriellen Komplex der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken über die Zusammenarbeit im Bereich der Agrarforschung von 1987;
- Vereinbarung zwischen dem Bundesministerium für Forschung und Technologie der Bundesrepublik Deutschland und dem Ministerium für Wissenschaft, Hochschulwesen und technische Politik der Russischen Föderation zur Förderung der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Laserforschung und Lasertechnik von 1992;
- Abkommen zwischen dem Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung der Bundesrepublik Deutschland und dem Minister für Arbeit und Beschäftigung der Bevölkerung der Russischen Föderation über die Förderung der Fortbildung von Fachkräften auf den Gebieten des Arbeitsschutzes und der beruflichen Rehabilitation Behinderter von 1992;
- Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Russischen Föderation über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Umweltschutzes von 1992;
- Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Russischen Föderation über kulturelle Zusammenarbeit von 1992;
- Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Russischen Föderation über Kriegsgräberfürsorge in der Bundesrepublik Deutschland und in der Russischen Föderation von 1992;
- Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Russischen Föderation über die Zusammenarbeit und die gegenseitige Unterstützung der Zollverwaltungen von 1992;
- Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Russischen Föderation über die gegenseitige Hilfeleistung bei Katastrophen oder schweren Unglücksfällen von 1992;
- Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Russischen Föderation über Hilfeleistung für die Russische Föderation bei der Eliminierung der von ihr zu reduzierenden nuklearen und chemischen Waffen von 1992;
- Abkommen zwischen dem Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland und dem Ministerium für Atomenergie der Russischen Föderation über Zusammenarbeit zur Gewährleistung der Sicherheit bei Beseitigung von Nuklearwaffen von 1992;
- Fachvereinbarung zwischen dem Bundesministerium für Forschung und Technologie der Bundesrepublik Deutschland und dem Ministerium für Wissenschaft, Hochschulwesen und technische Politik der Russischen Föderation zur Förderung der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Laserforschung und Lasertechnik von 1992;
- Vereinbarung zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Russischen Föderation über die Beschäftigung von Arbeitnehmern zur Erweiterung ihrer beruflichen und sprachlichen Kenntnisse (Gastarbeiternehmer-Vereinbarung) von 1993;
- Abkommen zwischen dem Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland und dem Komitee beim Präsidenten der Russischen Föderation für Probleme der Übereinkommen über chemische und biologische Waffen über die Zusammenarbeit bei der sicheren und umweltgerechten Vernichtung chemischer Waffen von 1993;
- Abkommen zwischen dem Bundesministerium der Verteidigung der Bundesrepublik Deutschland und dem Verteidigungsministerium der Russischen Föderation über die Zusammenarbeit im militärischen Bereich von 1993;
- Vereinbarung zwischen dem Bundesministerium für Forschung und Technologie der Bundesrepublik Deutschland und dem Ministerium für Wissenschaft und technische Politik der Russischen Föderation über Zusammenarbeit im Bereich der biologischen Forschung und der Biotechnologie von 1994;

- Vereinbarung zwischen dem Bundesministerium für Forschung und Technologie der Bundesrepublik Deutschland und dem Ministerium für Wissenschaft und technische Politik der Russischen Föderation über Zusammenarbeit im Bereich der Gewässerforschung und von Umwelttechnologien von 1994;
- Vereinbarung zwischen dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie der Bundesrepublik Deutschland und dem Ministerium für Wissenschaft und technische Politik der Russischen Föderation über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Meeres- und Polarforschung von 1995;
- Abkommen zwischen dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten der Bundesrepublik Deutschland und dem Ministerium für Landwirtschaft und Ernährung der Russischen Föderation über die wirtschaftliche und technische Zusammenarbeit im Agrarbereich von 1995;
- Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Russischen Föderation über Zusammenarbeit bei der Bekämpfung von Straftaten von erheblicher Bedeutung von 1999;
- Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Russischen Föderation über den gegenseitigen Schutz von Verschusssachen von 1999;
- Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Russischen Föderation über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Erforschung und Nutzung des Weltraums für friedliche Zwecke von 2001;
- Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Russischen Föderation über den Transit von Wehrmaterial und Personal durch das Hoheitsgebiet der Russischen Föderation im Zusammenhang mit den Beiträgen der Bundeswehr zur Stabilisierung und zum Wiederaufbau Afghanistans von 2003;
- Abkommen zwischen dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit der Bundesrepublik Deutschland und dem Föderalen Dienst für die Aufsicht über Atom- und Strahlensicherheit der Russischen Föderation über Zusammenarbeit, Informations- und Erfahrungsaustausch auf dem Gebiet der Genehmigung, der Aufsicht und Begutachtung der nuklearen Sicherheit und des Strahlenschutzes von 2003;
- Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Russischen Föderation über jugendpolitische Zusammenarbeit von 2004;
- Vereinbarung in Form eines Notenwechsels vom 22. Dezember 2006/ 15. März 2007 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Russischen Föderation über die Zusammenarbeit bei der Vernichtung chemischer Waffen auf dem Hoheitsgebiet der Russischen Föderation;
- Vereinbarung in Form eines Notenwechsels vom 26. Januar/ 17. Juli 2007 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Russischen Föderation über die Zusammenarbeit bei der Vernichtung chemischer Waffen auf dem Hoheitsgebiet der Russischen Föderation;
- Vereinbarung zwischen dem Bundesministerium für Bildung und Forschung der Bundesrepublik Deutschland und dem Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Russischen Föderation über die Zusammenarbeit bei der Entwicklung und Anwendung von beschleunigerbasierten Photonenquellen von 2007;
- Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Russischen Föderation über wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit von 2009;
- Abkommen zwischen dem Bundesministerium für Gesundheit der Bundesrepublik Deutschland und dem Ministerium für Gesundheit und soziale Entwicklung der Russischen Föderation über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Gesundheitswesens von 2010;
- Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Russischen Föderation über die Tätigkeit von Kultur- und Informationszentren von 2011.

